



Eingereicht am:	<u>23. 05. 2007</u>
Erheblich erklärt am:	<u>21. 11. 07</u>
In Postulat umgewandelt am:
Erledigt am:

MOTION

Zur Förderung der Sprachkompetenz fremdsprachiger Kinder im Vorschulalter

Der Gemeinderat wird beauftragt, durch geeignete Massnahmen die fremdsprachigen Kinder im Vorschulalter sprachlich zu fördern und zu integrieren.

Begründung:

Denkbare Massnahmen zur Förderung der Sprachkompetenz fremdsprachiger Kinder im Vorschulalter sind:

- Förderung und Unterstützung von bestehenden Spielgruppen, damit diese fremdsprachige Kinder aufnehmen können
- Schaffung und Unterstützung von gemischten Spielgruppen (Beispiel Spielgruppe Mélange)
- Eröffnung von zusätzlichen Spielgruppen
- Einführung eines Vorkindergartens

Der Anteil fremdsprachiger Familien mit kleinen Kindern nimmt auch in der Gemeinde Zollikofen stetig zu. Es wird immer deutlicher, dass die Möglichkeiten des Kindergartens und der Schule nicht ausreichen, die sprachlichen Lücken ohne zusätzliche Massnahmen auszugleichen. Bis heute bleiben die Kinder im Vorschulalter meist innerhalb der Familie, lernen die deutsche Sprache kaum, haben keinen Zugang zu Frühförderung und stossen dann im Kindergarten auf erste Hürden. Schwierigkeiten sind im sprachlichen und kulturellen Bereich, wie auch im Umgang mit Gleichaltrigen immer mehr festzustellen. Die optimale Förderung der Schulkinder in Zollikofen kann langfristig nicht mehr garantiert werden und dadurch leidet letztlich die Bildungsqualität für alle.

Die Förderung von Spielgruppen für Kinder ab 3 Jahren oder die Einführung eines Vorkindergartens kann den späteren Eintritt in den Kindergarten und die Schule erleichtern. Die erste Eingliederung in eine multikulturelle Gruppe von gleichaltrigen Kindern ermöglicht den fremdsprachigen Kindern das Erwerben von Fähigkeiten und Fertigkeiten (Sprach- und Sozialkompetenz, Kulturtechniken,...). Beim Basteln und Spielen in einer kulturell gemischten Gruppe wird die Chancengleichheit zwischen den Kindern gestärkt.

Je früher Kinder erfasst werden und mit der Bildung in Kontakt kommen können, umso weniger Sonderunterricht und soziale Betreuung sind später während der obligatorischen Schulzeit erforderlich. Langfristig können mit der Einführung der Frühförderung Kosten deutlich reduziert

werden (win-win Situation). In Zusammenarbeit mit den Spielgruppen kann zudem auf eine bestehende Infrastruktur aufgebaut werden.

Erschreckendes hat die Pisa-Studie an den Tag gebracht. Durch die späte Einschulung und die mangelhafte Vorschulbetreuung sind Kinder aus sozial schwächeren Familien schulisch in der Schweiz stark benachteiligt. Unser Schulsystem vermag die Herkunft der Schülerinnen und Schüler im Vergleich zu anderen Ländern deutlich weniger gut auszugleichen. Dieser Ausgleich kann nur erreicht werden, wenn die sprachliche, soziale und kulturelle Integration vor dem Eintritt in den Kindergarten beginnt.

Zollikofen, 20. Mai 2007

Anne-Marie Pfiffner/SP

A. Pfiffner

E. Bollenberger

E. Bollenberger

P. Pfl

A. Bollenberger

P. Pfl

A. Bollenberger

A. Bollenberger

T. Cagide

P. Traber

Stefan Kunz

Dr. Kuch

J. Rupp